

# New Year Stories

**NFS - Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFÜHRER Ausgabe 4/09 1.12.2009**

Redaktionsadresse: c/o Heiner Bruer , Am Kornfeld 10, D 31708 Ahnsen, Tel.:05722 85 811,

e mail: [h.bruer@freenet.de](mailto:h.bruer@freenet.de)

Fax: 05722 907030

Club Homepage im Internet unter: [www.dr-ehrenlokfuehrer.de](http://www.dr-ehrenlokfuehrer.de) Mit Gästebuch!



**Allen Mitgliedern, Freunden und Freundinnen des Clubs und Ihren  
Partnern wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes,  
neuses Jahr 2010 !**

---

**Liebe NFS – Leser,**

Das Clubjahr 2008/2009 ist mit einer spannungsgeladenen Jahreshauptversammlung zu Ende gegangen. Mitglieder und Freunde des Clubs wurden und waren irritiert durch ein Mitglied, welches „aufgefressen“ von falschem Ehrgeiz, den Vorstand in diskriminierender Art und Weise mit falschen Beschuldigungen übersäte. Das auf Freundschaft und gesellschaftlichem Leben ausgerichtete Klima des Clubs **war** in seinen, diesen Zielen gestört. Der Gesellschaftsabend nach der JHV verlief wieder in alter Harmonie. Der Vergleich zum Welcome-Abend am Freitag, an dem man eine gewisse Unruhe spürte, unterstreicht diese Aussage. Die Ursache dazu sind im November vorab per Brief und im beiliegenden Protokoll ausführlich erläutert, womit das Thema abgeschlossen sein soll.

Freuen wir uns auf das neue Jahr, welches sicher wieder Dampf-Höhepunkte (im Dampflokwerk Meiningen waren in fast jeder Abteilung 95er-Teile davon zu sehen!) und interessante Stammtischaktivitäten zu bieten hat.

**Auch die JHV 2010 in Pasewalk, vom 21. bis zum 24. Oktober, (also nicht im November!!!) wird in seiner Art zu einem guten Jahr beitragen. Wie jedes Jahr die Bitte: „Terminkalender vornehmen und eintragen!“** Es grüßt Euer Sekretär!

## Drei Tage JHV-Programm in Thüringen

Der Höhepunkt war für uns ELF und ELF`in sicher die **Dampfsonderfahrt** am Samstag mit der „Rennsteigbahn“ von Ilmenau über den Rennsteig nach Themar und dann über DB-Gleise nach Meiningen in das Dampflokwerk.

In Ilmenau-Bad erwartete uns die 94 1538 mit ihren Donnerbüchsen am sehr schön restaurierten Bahnhof. Empfangen von der Reisemanagerin, Nadine Schmidt, wurde als erstes die Zuglok in Augenschein genommen.



„Für Steilstrecken zugelassen“, also konnte jeder beruhigt einsteigen. Mit der Abfahrt, dem Pfiff und den ersten Auspuffschlägen, zog auch die so geliebte

„Nostalgiestimmung“ in den Zug und in die Köpfe der Reisenden.



Start in Ilmenau bei 500 m ü.NN, rauf zum Rennsteig Bhf. 800 m und runter nach Thmar auf 300 m. Streckenlänge 61,9 Km. Alles zu sehen auf dem obigen Bild!!! welches Kollege Helmut Möller gern zur Verfügung stellt, mit lesbarer Beschriftung. Mit Fotohalten im Meyersgrund, Stützerbach und kurz vor dem Bhf Rennsteig,



zweimal Wassernehmen



und Umsetzen der Lok hielten die Fotografen und Filmer in Bewegung. Zur Stärkung gab es Bockwürste mit und ohne Erbsensuppe – die gut war wie bei Mutttern – ging es durch die herbstlich schön „gemalte“ Landschaft.



Bilder (5) von Helmut Möller

Die Rückfahrt nach der Jahreshauptversammlung konnte - wie geplant - angetreten werden, obwohl aus Sicherheit, falls durch die dieses Mal eingegangenen Anträge mehr Zeit benötigt worden wäre, die Abfahrt eine Stunde später zusätzlich eingeplant war. Auf der DB-Strecke nach Thamar hat die 94 1538 gezeigt, was sie noch „drauf“ hat, wenn auch die „Donnerbüchsen“ getobt haben. Das Zugpersonal sagte, „Wir fahren 60,185 Km/h“! Ich glaube es waren ein paar Kilometer mehr, denn der frische Wind auf der Plattform - der gut tat nach der JHV und die damit aufkommende Entspannung – und das „Schwellenzählen“ sagten mir: Es müssen 61 plus gewesen sein!

Dem gesamten Team der Rennsteigbahn möchte ich ein Lob aussprechen für die Lebenswürdigkeit und Flexibilität – wir wurden auf der Rückfahrt auch noch mit einem Meininger Kuchenbüffet überrascht – mit der sie uns diese Fahrt zu einem schönen Erlebnis gemacht haben. Fortsetzung nach dem Protokoll von Beginn an:

---

# Protokoll der JHV des Club DR Ehrenlokführer in Meiningen am 07.11.2009

## 0 Einleitung

Bedingt durch die in diesem Jahr aus rechtlichen Gründen durchgeführte Eingangskontrolle wurde festgestellt, dass 89 stimmberechtigte Personen im Tagungssaal des Dampflokwerkes in Meiningen anwesend waren. Des Weiteren waren 5 Beifrauen und ein Vertreter der Stadt Meiningen im Saal. Alle zuletzt genannten Personen befanden sich fast alle in der vorderen Sitzreihe und haben sich nicht an den Abstimmungen beteiligt. Sollte die genaue Anzahl der Stimmberechtigten bei den Abstimmungen nicht erreicht werden, so kann dies vielfältige Ursachen (Rauchen, Toilette usw.) haben. Sofern in dem Protokoll Anlagen genannt werden bzw. sich auf diese bezogen wird, sind diese nur dem Originalprotokoll beigelegt.

## 1 Begrüßung und Organisatorisches

Der Präsident, Peter Brühwiler, eröffnete die Sitzung am 07.11.2009 um 13.33 Uhr. Er wies auf die rechtzeitig per Post versandte Tagesordnung mit Anlagen hin und begrüßte als Vertreter des Bürgermeisters der Stadt Meiningen, Herrn Strobusch. Es folgte die Verlesung der entschuldigten Personen. Herr Eichhorn, Leiter des DLF, war verhindert und wurde durch das Vorstandsmitglied Wolfgang Böhmer vertreten. Herr Strobusch begrüßte die Teilnehmer der 17. JHV des Club DR Ehrenlokführer in Meiningen und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf. Er übermittelte alle guten Wünsche vom verhinderten Bürgermeister und auch von der Verwaltung. Danach wurde der seit der letzten JHV Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen in einer Schweigeminute gedacht.

Peter Brühwiler wies auf den am 04.11.2009 gefassten Vorstandsbeschluss hin, wonach die Redezeit auf jeweils 3 Min. pro Person und pro Beitrag begrenzt wurde.

Auf Vorschlag des Vorstandes wurden Ingo Becker und Wolfgang Stahlberg zu Stimmzählern und Urli Wegmann zum Wahlleiter gewählt.

**Abstimmungsergebnis:**

ja : überwältigend;            nein: keine;            Enthaltung:1

Bedingt durch verschiedene vorliegende Anträge über die Veränderung der Tagesordnung waren umfangreiche Abstimmungen notwendig:

Antrag W. Peetz vom 09.10.2009 wurde zurückgezogen

Antrag M. Eckardt vom 20.10.2009 wurde zurückgezogen

Tagesordnungsantrag des Vorstandes :

**Abstimmungsergebnis:**

ja : 32;            nein:24 ;            Enthaltung:18

• Antrag G. Schattinger

**Abstimmungsergebnis:**

ja : mehrheitlich;            nein: 0 ;            Enthaltung: 3

In der Frage der Tagesordnung wird somit nach dem Antrag Schattinger verfahren.

Das Protokoll der JHV von Saarbrücken wurde genehmigt. Den schriftlichen Berichten des Präsidenten und des Sekretärs wurde zugestimmt.

---

**Abstimmungsergebnis:**

**ja : großmehrheitlich;**

**nein: 2;**

**Enthaltung:3**

### **3 Kassenbericht, Budget und Jahresbeitrag**

Um 14.02 Uhr ergriff der Präsident,abweichend von der in den letzten Jahren üblichen Verfahrensweise, zunächst zu diesem Punkt selbst das Wort. Sehr detailliert schilderte er die Vorgänge um den Tod von Kaspar Schmid und des damit blockierten Schweizer Clubvermögens. Aufgrund der gegebenen Sachlage wurden nach dem Tod von K. S. lediglich der gesamte Vorstand und die Stammtischleiter über den Vorgang und die Auswirkungen informiert. Der Leiter des Stammtisches der Nordlichter, C. R. Neumann, hat diese Angelegenheit falsch interpretiert und trotz entsprechender Hinweise diese falsche Interpretation auch an außenstehende Personen weitergegeben. Als fulminanten Höhepunkt bezeichnete P.B. den Satz von CRN, den er aus einer an eine Vielzahl von Mitgliedern gesandten Postkarte (Anlage) zitierte: "6.685,60 Schweizer Franken unseres(!) Gesellschaftsvermögens sind durch Erbgang definitiv verloren und..".

Dieser als hellseherisch bezeichneten Aussage von CRN setzte P.B. konkrete Fakten entgegen. Er verlas im Wortlaut ein Schreiben (Anlage) des zuständigen Konkursamtes Niederglatt aus der Schweiz im Wortlaut vor. Danach wird der fragliche Betrag im Laufe des Januars 2010 vollständig ausgezahlt. Der ganze, gesamte, umfangreiche (Ordner füllende) Schriftwechsel von allen Seiten in dieser Angelegenheit war somit im Nachhinein unnötig. CRN quittierte das Verlesen des Schreibens mit den Worten: "**Glück gehabt**". In der Angelegenheit wurde seitens des Präsidenten die Aussprache eröffnet.

**Frage von CRN.:**

**Wer hat Kaspar Schmid beauftragt, ein Konto in der Schweiz zu führen?**

**Antwort P.B.:**

**Der Zeitpunkt ist mir unbekannt. Dies ist vor meiner Zeit erfolgt vor ca. mind. 10 Jahren. Hierzu kann ich nichts sagen.**

**Frage von CRN.:**

**Warum wurde dies eingeführt und welchen Vorteil haben 2 Konten?**

**Antwort P.B.:**

**Die Tatsache wurde in den vergangenen Jahren nie gerügt oder beanstandet.**

**Frage von Thomas Schneider an CRN:**

**Warum wurde trotz meiner E-mail, mit der ich auf die falsche Interpretation des Protokolls der Vorstandssitzung hinwies, der falsche Sachverhalt weiterverbreitet?**

**Antwort von CRN.:**

**Diese Interpretation des Sachverhaltes durch T.S ist falsch. In Anbetracht der Zeit verzichte ich aber auf eine Entgegnung.**

***Anmerkung außerhalb des Protokolls: Der Nachweis über die Absendung und die Entgegnung auf die fragliche E-mail von CRN kann seitens T.S. geführt werden.***

**Die Aussprache über dieses Thema wurde beendet und Hartwin Hamp trug den Kassenbericht vor.**

---

Derzeit hat die Vereinigung 232 Mitglieder. Es ist ein Rückgang an Spenden nach Meinung von H. H. aufgrund der Wirtschaftslage zu verzeichnen. Mit Stichtag 20.10.2009 beträgt das Vermögen des Vereins:

Bankkonto: 10.519,64 €; Bar 480,00 € und 6685,80 sfr (derzeit blockiert). Weitere Einzelheiten können den schriftlichen Ausführungen aus der Tagungsmappe entnommen werden. H.H.s Dank galt insbesondere Wolfgang Kapferer für die Fertigung der vielen - für unsere Vereinigung kostenlosen - Kopien.

**Abstimmungsergebnis über die Clubrechnung**

ja : mehrheitlich;            nein: 2;            Enthaltung:6

**Abstimmungsergebnis über den Clubbeitrag 16 € bzw. 20 sfr:**

ja : viele;            nein: 0;            Enthaltung:6

**Abstimmungsergebnis über das vorgelegte Budget:**

ja : großmehrheitlich;            nein: 0;            Enthaltung:4

## **4 Anträge**

### **4.1 Anträge der Mitglieder**

#### **4.1.1 Vorschläge von Carsten R. Neumann mit Antragscharakter (Anlage)**

Der Antrag von CRN wurde mit Schreiben vom 09.10.2009 zurückgezogen.

#### **4.1.2 evtl. Weitere Anträge aus Mitgliederkreisen**

- Es lagen Anträge von Gerd Schattinger, Malte Eckardt und Wolfgang Peetz mit ziemlich gleichen Inhalt in Bezug auf das **Vereinskonto** vor. In Gesprächen wurde durch den Präsidenten erreicht, dass diese Anträge zu einem Antrag zusammen gefasst werden konnten. Der neue, geänderte gemeinsame Antrag wurde verlesen und die Diskussion eröffnet.

Malte Eckardt trug seine Erkundigungen bei einem Notar vor. Ingo Becker wies auf die evtl. Möglichkeit eines sogn. Dreierkontos hin. Wolfgang Stahlberg will den Vorstand mit der Prüfung des Vorganges beauftragen, während Jürgen Vondran meint, dass hauptsächlich das Vereinsvermögen zu sichern sei. Wolfgang Stahlberg stellt letztlich den Antrag auf Ende der Debatte und der Beauftragung des Vorstandes mit der Fertigung von Vorschlägen für die Zukunft.

**Abstimmungsergebnis:**

ja : mehrheitlich;            nein:0 ;            Enthaltung:2

Die drei Antragsteller sind mit dieser Verfahrensweise ausdrücklich einverstanden.

- Der Antrag von Wolfgang Peetz, eine **Satzung** zur Bildung eines eingetragenen Vereins zu entwickeln, wurde ausgiebig diskutiert. Seitens Dr. Hoffmann wurde auf Satzungsprobleme hingewiesen. Der Vorstand wird beauftragt, rechtzeitig vor der JHV 2010 einen entsprechenden Entwurf vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

ja : mehrheitlich;            nein: 9;            Enthaltung:2

- 
- Der Antrag von Wolfgang Peetz den Vorstand, zukünftig grundsätzlich nur noch in geheimer Wahl zu ermitteln, wurde nur kurz diskutiert.

**Abstimmungsergebnis:**

**ja : wenige;            nein: große Mehrheit;            Enthaltung:2**

**Nach dieser Abstimmung verlässt Carsten R. Neumann mit den Worten:  
"Alle hier gefassten Beschlüsse sind ungültig"  
den Saal. Die übrigen Teilnehmer klatschen hierzu grösstenteils Beifall.**

## **4.2            Anträge des Vorstandes**

### **4.2.1            Antrag auf Ausschluss von Carsten R. Neumann (Anlage)**

Seitens Peter Brühwiler wird zum Antrag auf Ausschluss des Mitgliedes CRN auf die allen Mitgliedern vorliegende Vorlage des Vorstandes verwiesen. Des Weiteren werden noch einige Ergänzungen (insbesonderer gebrauchte Bezeichnungen über die Qualität des Vorstandes) über das vereinsschädigende Verhalten des CRN vorgetragen. Horst Kuhlman trägt nach seinen Worten eine sachliche Feststellung vor. Dabei handelt es sich um einen Auszug aus einem der vielen Schreiben von CRN. Urli Wegmann trägt sehr,sehr drastisch seine Meinung zu der Angelegenheit vor. Zur Erstellung eines juristischen Gutachtens müsse man das Recht, die Lehre und die Praxis berücksichtigen. Dies könne CRN überhaupt nicht. Das von CRN erstellte Schriftstück stelle allenfalls eine Meinungsäußerung dar, welche sehr viel Ungemach in die Vereinigung gebracht habe.

Es besteht keine große Lust über den Antrag zu diskutieren

Für eine offene Abstimmung über den Ausschluß wurde wie folgt votiert.

**Abstimmungsergebnis:**

**ja : größtmäßig;            nein:4 ;            Enthaltung:0**

Danach wurde seitens Dr. Hoffmann die Abstimmung über den Ausschluss von CRN beantragt.

**Abstimmungsergebnis:**

**ja : 64;            nein: 5;            Enthaltung:18**

### **4.2.2            Neues Club-Logo (Anlage)**

Zum neuen Club-Logo wurden verschiedene positive wie negative Anmerkungen durch diverse Mitglieder gemacht. Seitens Wolfgang Stahlberg wurde das Problem des Urheberrechts angesprochen. Die Bedenken wurden von Hartwin Hamp ausgeräumt. Kleine Änderungen, wie der erweiterte Schienenstrang und die 2. Lampe, werden noch vorgenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

**ja : mehrheitlich;            nein: 5;            Enthaltung:18**

---

## **5 Entlastung des Vorstandes**

Gemäß langandauernder Übung steht unserem stubenältesten Mitglied das Recht zu, die Sitzungsleitung zur Entlastung des Vorstandes und für die Neuwahl zu übernehmen. Hugo Bachmann hat das Recht, wie in den Vorjahren, an Urli Wegmann abgetreten. U.W. ergreift das Wort und lässt seiner Enttäuschung über die Vorgänge um CRN freien Lauf. Als Folge hieraus steht er bei zukünftigen Sitzungen für diese besondere Sitzungsleitung nicht mehr zur Verfügung.

**Abstimmungsergebnis:**

ja : mehrheitlich;            nein: 0;            Enthaltung:1

## **6 Wahl des Vorstandes für das Jahr 2009/2010**

Peter Brühwiler weist daraufhin, dass aufgrund des Verlaufes der Sitzung sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder für ein weiteres Jahr zur Wahl stellen. U. W bittet um Zustimmung zur Abstimmung a globo (Zusammenhang).

**Abstimmungsergebnis:**

ja : mehrheitlich;            nein:0 ;            Enthaltung:0

- Wahl des Vorstandes

**Abstimmungsergebnis:**

ja : großmehrheitlich;            nein: 0;            Enthaltung:1

Peter Brühwiler dankt im Namen des Vorstandes der Versammlung für das entgegengebrachte Vertrauen.

## **7 Wahl des Ortes für die JHV 2010**

Der Präsident erteilt zur Vorstellung des Ortes der JHV 2010 Rainer Zache das Wort. R.Z. weist auf das grosse Betriebswerk in Pasewalk (M.V.) hin. Dort soll die Veranstaltung im Jahre 2010 stattfinden. Übernachtungen können in dem Regierungszug von Erich Honecker auf dem Gelände des ehemaligen Betriebswerkes sowie in einem größeren Hotel in dem Ort erfolgen. Seinerseits ist auch eine Dampfzugfahrt nach Stettin geplant. Einzelheiten werden im NFS vorgestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

ja : mehrheitlich;            nein: 0;            Enthaltung:0

## **8 Varia**

Unter diesem Punkt tragen traditionell die Stammtischleiter die Planungen für das kommende Jahr vor:

- Stammtisch Berlin Jürgen Drömmmer

23.01.2010 Eisbeinessen

Sommerprogramm noch in Arbeit

- Straßenbahn Gera Wolfgang Peetz

Fahrtage im April und Oktober; bisher unfallfrei gefahren

4. Grundkurs ausgebucht

---

## **jährliches Natur- und Technikprogramm**

- **Stammtisch Niedersachsen Gerd Höttcher**  
**21.11.2009 Braunkohlessen mit Vorprogramm**  
**Ende Februar Winterfahrt auf der Rübelandbahn**
- **Stammtisch Südwest Jürgen Mühlhoff**  
**19.12.2009 Weihnachtsfeier in Mainz**  
**März JHV (Verein)**
- **Stammtisch Schweiz Heini Billeter**  
**Jeden 1. Dienstag im Monat Treffen im Restaurant Vorbahnhof**  
**Jahresabschlusessen**

**Es wird seitens H.B. auch die Problematik der Lok 89 6009 der IGE Dresden angesprochen. H.B lobt unter diesem Punkt auch die Arbeit des Vorstandes im vergangenen Jahr.**

- **Für den Stammtisch der Nordlichter weist Helmut Wege in Ermanglung eines Stammtischleiters auf folgende Veranstaltungen hin:**  
**Grünkohlessen im Februar 2010 bei Holger Fischer in Dänemark, gleichzeitig JHV (Verein)**  
**1. Maihälfte Rundreise zu den sächsischen Schmalspurbahnen**  
**Aug./Sept. Fahrtag in Bremswatt**  
**4. Dampfloksseminar (Wo ?)**

**Durch Thomas Schneider wird auf die Möglichkeit einer gemeinsamen Reise im Jahr 2010 hingewiesen. Die Organisation soll/wird von der Rennsteigbahn durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang wird von den guten Erfahrungen einer preiswerten Reise im Jahr 2009 nach Budapest berichtet. Nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand soll die Fahrt wieder nach Budapest, Österreich oder Norwegen gehen. Einzelheiten liegen noch nicht vor. Heini Billeter wird von Thomas Schneider gebeten, eine seiner legendären Schweizreisen noch einmal im Jahr 2011 zu organisieren.**

**Seitens Wolfgang Peetz wird noch einmal ein Dank an den Vorstand ausgesprochen, gleichzeitig übt er Kritik an den hohen Getränkepreisen im Hotelrestaurant.**

## **9 Ehrungen**

**keine**

**Seitens des Präsidenten wird Urli Wegmann, Wolfgang Stahlberg und Ingo Becker für die umfangreichen Zählerarbeiten und dem DLW für die zur Verfügungstellung der Räumlichkeiten für die Durchführung der JHV gedankt.**

**Um 15.55 Uhr schließt Peter Brühwiler die Sitzung und weist auf die pünktliche Abfahrt des Sonderzuges vom Hbf hin. „Fußkranke“ nehmen ein Taxi.**

**gez. T. Schneider (Protokollführer)      gez. Peter Brühwiler (Präsident)**

---

## 1. Tag JHV-Programm in Thüringen

Der Beginn des Vorprogramms war die Fahrt zur Firma PIKO in die Spielzeugstadt Sonneberg. Durch die kurzfristige Disposition eines zweiten Busses und sehr späten Anmeldungsüberraschungen waren wir doch eine große Besucher-schar, die auch die Verantwortlichen von PIKO überraschten. Trotzdem waren die beiden Führungen interessant. Interessant deshalb, weil wenige vermutet haben, daß dieses flexible und leistungsstarke Unternehmen dieses, als „Pionier-Spielzeug“ Hersteller gegründet, geworden ist.

Der Fabrikshop wurde nicht nur zur Fundgrube, für einige mit oft nicht kleinen Einkaufslisten sogar zum lohnenden %-Kauf.

Bei der Fahrt auf der neuen Autobahn nach Meiningen, über viele Brücken und Täler bei Sonnenschein, zeigte sich der Herbst von seiner schönsten Seite. Angekommen vor dem Schloß zerstob die Menge in eine Bäckerei, die auf Grund der knurrenden Mägen leergekauft wurde. Ein Teil nutzte die Folgezeit auf eigene Faust, die Anderen schlossen sich den zwei Gruppen zur Stadtführung an, damit wir ELF mehr von dieser historischen Stadt kennen als nur den Weg zum DLW. Die Stadtführer mussten von ihrer Route ein wenig abweichen, da sonst das Schuhwerkzeug der abendlichen Theaterbesucher versaut gewesen wäre.

„DOM CARLOS“ von Friedrich Schiller stand auf dem Programm. Das Schauspiel aus der Zeit des 16ten Jahrhunderts ist von unglaublicher Emotionsgeladenheit. Der Aufruf zu Freiheit, Menschlichkeit und Bürgerglück erweist sich als großer Gefühlssturm, ganz im Sinne des Sturm-und-Drang, die bis heute nicht an

Kraft eingebüßt hat. Dazu modern inszeniert, was die Vorstandsmitglieder von der Vorstellung „Wilhelm Tell“ am 4.9. (sh. NFS 3-09 unter „Absch(l)ussspektakel) her kannten, was doch dem größten Teil der Besucher gefiel.

Am Freitag war der Besuch einer Waffenfabrik vorgesehen. Dank des Direktors des Waffenmuseums, Herrn Peter Arfmann, konnten wir kurzfristig als Alternative die „Schillingschmiede“ besuchen. Dieses technische Denkmal, bis 1990 betrieben als Hammerwerk in 13ter (dreizehnter!) Generation von Gerhard Schilling, Jahrgang 1923, ist von ihm und seinem Sohn zu einem wahrhaftigen Denkmal aufgebaut worden. In seiner ausführlichen Erzählung, wie seine Vorfahren diese Hammerschmiede seit dem Mittelalter immer wieder modernisiert haben (unabhängige Energie durch Anlegen von Stauseen, Einbau einer Turbine und Dieselantrieb) kam er zu der traurigen Zeit der Enteignung (DDR), 1945 zum Reparations-Abbau (UDSSR) und der „zweiten Enteignung durch die Treuhänder“! Auf meinen Anstoß, „dass wir einen fast 95-jährigen (8 Tage fehlten Hugo Bachmann noch) unter uns haben, der diese Züge in den tiefen Osten gefahren hat, kam ein schöner Dialog auf. Der Höhepunkt war dann die Vorführung des 4Tonnen schweren LACO-BRETTFALL-HAMMERS. Es liegt nicht nur mir am Herzen, den Schillings Dank zu sagen und Ihnen viel Freude an ihrem Werk für die Zukunft zu wünschen.

Wer in Zukunft mal wieder nach Meiningen fährt, sollte hier einen Besuch einplanen, denn die Materie hängt mit der Arbeit des Dampflokbbaus zusammen. Anfragen bei Gerhard Schilling, 98527 Suhl, Schneid 11, Tel.: 03681 22487



Herr Gerhard Schilling (86) u. sein Brettfallhammer!

Bevor es weitergeht ins Waffenmuseum,  
eine weitere Überraschung für zwei ELF's:

**Die Ehrenlokführer Achim Forth und  
Jürgen Drömmmer treffen eine gemein-  
same Freundin wieder:**

### **die Senkrechtfräsmaschine!**

Und das kam so: Ursprünglich sollte eine Waffenschmiede besucht werden, aber es ging in eine Gesenkschmiede. Heute ein „Technisches Denkmal“ mit jeder Menge Fall- und Pressluftschlämmern, Kurbel- und Exzenterpressen und andere Werkzeugmaschinen. Der letzte Eigentümer der ehemaligen Firma E. F. Schilling KG für Schmiedeteile aller Art erläuterte in launiger Weise die Firmengeschichte und führte einen Brettfallhammer in Betrieb

vor (Bild linke Seite). Zwei Walzen liegen geschlossen an einem Brett und ziehen so den Bär nach oben. Die Walzen öffnen sich und der Bär fällt auf das rotglühende Material, das in einem Gesenk seine endgültige Form erhält. Diese Rohlinge wurden zur weiteren Bearbeitung an die Suhler Waffenfabriken aber z.B. auch an Lokomotivfabriken geliefert.

Zur Herstellung der Gesenke gab es einen Werkzeugbau, der ebenfalls besichtigt werden konnte. Hier kam das große Staunen: Achim und Jürgen standen vor der gemeinsamen Freundin aus ihrer Lehrzeit bei der „Fritz Werner AG“ in Berlin (Bild unten).



Achim und Jürgen vor ihrer gemeinsamen Freundin

Die Senkrechtfräsmaschine Baujahr 1938 ist wirklich ein „Technisches Denkmal“, das in so einem guten Zustand heute kaum noch wieder zu finden sein dürfte. Der Verfasser und sein Freund und Lehrkollege waren natürlich völlig aus dem Häuschen und vergaßen beinahe die Dampflokotiven in Meiningen. Jürgen Drömmmer, JHV 2009 Bilder v. J.D. u. A.F. Der NFS-Schäffredaktor bedankt sich für diesen Beitrag.

## Das Waffenmuseum, Suhl

ist für Kenner der Materie ein Paradies. Suhl, war jahrhundert ein Zentrum der Waffenherstellung. Für „Blaublüter“ und ihre Armeen bis zum Ende des 20sten Jahrhunderts. Vom Werdegang kunstvoller Jagdgewehre bis zur Kalaschnikow ist hier alles zu sehen.

Angesiedelt durch den Abbau sehr guten Eisenerzes, gab es fast hundert Hersteller in früheren Zeiten. Eine ausführliche Beschreibung dieser Exponate und den wechselnden Ausstellungen von Leihgaben kann nur ein Fachmann machen. Tipp an Interessierte: Besuchen!

Weiter ging es zum Mekka der Dampflok, **dem DLW (einst RAW) Meiningen.** Empfangen wurden wir knapp 100 Gäste hinter dem Werktor mit einem Bratwurstgrill, von dem reichlich Gebrauch gemacht wurde. Vor dem Gang durch die Werkstatthallen wurden wir von Wolfgang Böhmer, stellvertretend für den Geschäftsführer Herrn Eichhorn, begrüßt, und sahen in dem Versammlungsraum, in dem wir einen Tag später die JHV abhalten konnten, einen aktuellen Film über das Werk. Beeindruckend dabei ist die gelungene Umstrukturierung seit der Wende 1989. Keine noch so große in Europa vorhandene Dampflok müßte für eine Hauptuntersuchung abgelehnt werden. Die Leistung, heute im Zeitalter der Elektro- u. Dieselloks eine neue Dampflok zu bauen, und das mit über siebzig Jahre alten Plänen, ist einfach Wunder(-)bar und spricht für die Leistungsfähigkeit. Auch wenn Bodo Credo nicht dabei ist!!!

In drei Gruppen wurden wir in alle Arbeitsbereiche geführt. Es steht viel Arbeit in den Hallen und im Freien.



Das ist auch gut so! Jede Station, ob Kesselschmiede, Zylinder- und Rahmenbau (Lokrichthalle), Radreifen bearbeiten, zu beschreiben würde jeden Rahmen sprengen.



Ein Zylinder der 95 027 mit dem Kollegen Wolfgang Böhmer im Hintergrund. Und wer noch? Die 95er wird betriebsfähig aufgearbeitet für Anfang 2010 ! Bilder (2) Ellen rosemeier-Bruer

---

Es gibt nur eine Möglichkeit sich dieses vorzustellen: Hinfahren und Ansehen! Ich war wohl in den letzten zehn Jahren sechs mal dort und bin immer von Neuem fasziniert.

Die vorgezogene Busrückfahrt nach Suhl war gut, so war mehr Zeit zur Erholung für die Welcome-Party im Hotelrestaurant im 16. Stockwerk, mit der guten Aussicht auf den Bahnhof mit der Strecke nach Grimmenthal.

Für die Welcome-Party im Hotelrestaurant haben wir es bei der gemeinsamen Planung mit dem Restaurantleiter und der Hoteldirektion im Februar auf 116 Plätze, bei Ausnutzung aller Möglichkeiten, gebracht. Hierfür dem Team des „Golden Tulip“ noch einmal vielen Dank, denn es gab keine andere Möglichkeit in Suhl, da das Fernsehen zu dieser Zeit alle größeren Räume schon auf Jahre gebucht hat. Es gab trotzdem kurzfristig Platzmangel - und darum diese Erinnerung - weil trotz Aufruf in allen NFS 2009 sich unbedingt anzumelden, wieder einige Kollegen „mal eben reingeschneit“ kamen. *Leseprobe: Die hiermit angesprochenen Kollegen (wenn sie's denn lesen sollten!) werden sicher eine Spende an den Quästor schicken!!!*

Wie der Abend verlief ist schon an anderer Stelle beschrieben worden.

### **Der Gesellschaftsabend am Samstag**

verlief entspannter, in freundschaftlicher Atmosphäre, wie wir das in der Vergangenheit gewohnt waren. Mehr Platz gab es auch, dafür wurde das Nachtschiffet später aufgebaut. Eine gute Idee, die man auch bei nicht ausgereiztem Platzangebot bedenken sollte!

Auch für die notorisch an Unterhopferung Leidenden klappte es von Anfang an. Das wieder gute Buffet mußte - für ein paar Stühle mehr - an diesem Abend mit weniger Platz auskommen. Die dadurch erhöhte Aufmerksamkeit, damit das Buffet keine Lücken aufweist, hat das Restaurant-Team unter den Umständen meisterhaft bewältigt. Und was auffiel: immer mit natürlicher Freundlichkeit und mit Humor! Einer Mitglied hat sogar ein Sternchen auf seinen Bierdeckel gemalt bekommen. Wenn man bedenkt, dass auf Grund eines hohen Krankenstands alle Personal-Reserven mobilisiert wurden, war die Leistung toll. Besten Dank noch einmal an dieser Stelle.

Dieser Abend ging später zu Ende, was ein Zeichen für gute Stimmung und Zufriedenheit gewertet werden kann.

**Der Workshop am Sonntag** war gut besucht. Hat sich auch gelohnt:

Holger Prochnau von der HSB gab ein Fazit über die Erfahrungen der neuen ELF-Ausbildungskriterien. Auskünfte darüber werden von ihm gern unter den bekannten Adressen gegeben.

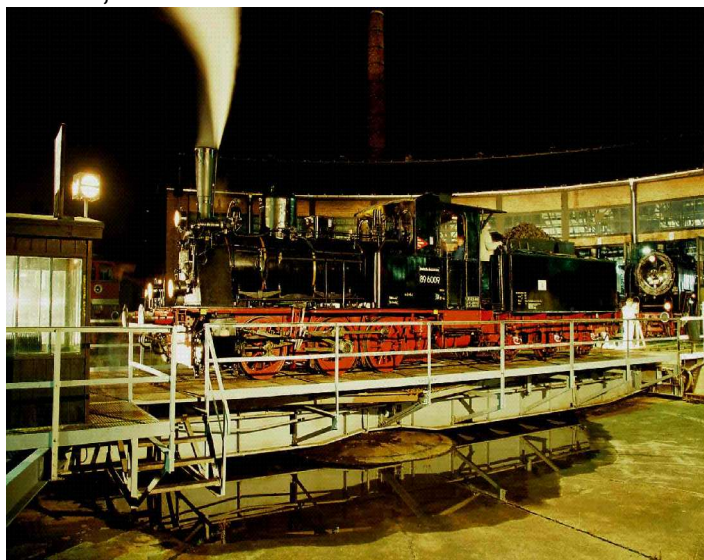
Bodo Credo berichtete u.a. über die Leistungsfähigkeit der MBB nach Indienststellung der neuen Lokomotive 99 2324. Alle Zuhörer waren dann in seinen Bann gezogen, als er von dem Neubau dieser Lok berichtete. Die „Gene“ dafür lagen 50 Jahre in der Schublade. Die technische Dokumentation war eine Sisyphusarbeit, die dann doch bewältigt wurde. Die Materialbeschaffung war ähnlich schwierig, denn welche Gießerei fertigt heute noch Sternräder? Auch sie wurde gefunden. Der Aufbau war für alle im DLW der spannendste Augenblick: „Passt alles zu-

---

sammen? Und es hat gepasst! Wie vorher die Kesselprobe, das Einachsen und auch die erste Probefahrt. Die drei Vorbilder in Bad Doberan haben eine Schwester bekommen, bei der jedes Teil neu gefertigt ist. Ihre Väter und „Mutter“ (Frau Münchow) und ihr „Onkel“ Bodo können stolz darauf sein.

### **Diesem NFS liegt ein Briefumschlag für die Mitglieder bei,**

die nicht an der JHV 2009 teilgenommen haben. Er enthält einen Spendenaufruf, aufwändig gestaltet von unserem Ehrensekretär Heini Billeter, mit dem Aufruf, die Reparatur an der Dresdener Museumslok 89 6001 finanziell zu unterstützen. Eine Sammlung am Gesellschaftabend in Suhl erbrachte rund 1.000,-- Euro!



89 6009 anlässlich der Dresdener Museumsnacht

Dazu ein Beitrag von Alfred Hobl, Pressesprecher der IG BW Dresden Altstadt e.V.

Historie des BW Dresden-Altstadt:

Der erste Lokschuppen auf dem heutigen

Museumsgelände wurde bereits 1872 errichtet. Bis zur Jahrhundertwende wurden im Zuge des Aus- und Umbaus der Dresdener Bahnanlagen drei weitere „Heizhäuser“ gebaut. Das zum Gelände gehörende Sozialgebäude mit den Wasserbehältern wurde bereits 1884 als eines der ersten seiner Art errichtet.

Das Bw wurde ständig erweitert und erlebte in den Jahren 1893/1894 den grossen Aufschwung im Zuge der damaligen Erneuerung der Dresdener Bahnanlagen. In den 30er Jahren waren hier bis zu 120 Dampfloks in 4 Lokschuppen stationiert.

Im Zweiten Weltkrieg wurden die Lokschuppen weitgehend zerstört und das Heizhaus 1, unser Eisenbahnmuseum, im Jahre 1953 neu errichtet.

Bis zum September 1977 beheimatete das Heizhaus 1 die Dampflokomotiven für den Schnellzugverkehr auf der Strecke Dresden-Berlin, zuletzt die BR 01 im Originalzustand.

Die große Zeit des Bw Dresden-Altstadt war danach vorbei. 1994 schloss die DB das Bahnbetriebswerk. Seit dem Ende des Planbetriebes mit Dampfloks sind ein Teil der Museumsfahrzeuge des Verkehrsmuseum Dresden und der Deutschen Reichsbahn hier untergestellt.

Zu den historischen Dampflokomotiven gehören z.B. die 01 137, 03 001, 62 015 und 89 6009,

Was kann es schöneres geben als eine Dampflokk unter Dampf?

Für viele ist & war es das Leben, der Erhalt oftmals ein harter Kampf.

---

## Nach(t)gedanken

zur Jahreshauptversammlung der DR-ELF in Suhl im November 2009 des **einfachen** Mitgliedes  
Thomas Schneider

Herr Präsident,  
werte Ehrenlokkführerinnen,  
werte Ehrenlokkführer,  
sehr geehrte Beifrauen,

lange habe ich überlegt, unter welcher Überschrift, in welcher Art und in welchem Umfang ich einen Artikel als Medienbeauftragter unserer Vereinigung über die JHV 2009 in Suhl schreiben sollte, bin ich doch mit einem sehr unguuten Gefühl und auch erstmalig ein wenig widerwillig zu dieser Veranstaltung gefahren. Als Überschriften hatte ich unter u. a.

5. Bauchschmerzen,
6. mulmiges Gefühl,
7. Rechtskunde für ELF
8. Neues aus dem Norden

in die engere Wahl genommen. Letztlich habe ich mich für die Nachgedanken (und Vorgesdanken) in den – teilweisen unruhigen - Nächten vor und nach der JHV eines **einfachen** Mitgliedes entschieden.

Bammel habe ich etwas davor, dass einige Mitglieder sagen, da schreibt schon wieder einer aus dem Norden so viel. Keine Angst, es ist kein Gutachten !!

Zur Vereinfachung der Angelegenheit habe ich mich an das Alphabet gehalten. Es sollte somit jedem Mitglied leicht möglich sein, mir im nächsten NFS oder auch direkt ([lg.schneider@arcor.de](mailto:lg.schneider@arcor.de)) zu antworten. Das NFS sollte eigentlich mehr sein, als nur ein Mitteilungsblättchen. Jeder kann und sollte hier ggf. einen Artikel schreiben oder Anregungen und Bedenken äußern. Es sollen auch hier nicht die Thesen des Thomas Schneider sein, ich will damit auch niemanden provozieren, es soll „nur“ zum Nachdenken ange-regt werden. Also, jetzt vor dem Weiterlesen vorsorglich Bleistift und Papier holen und schon einmal den Punkt ankreuzen, der geändert werden sollte oder wo man anderer Meinung ist sowie seine Meinung formulieren.

Artikel, welche im nachfolgenden Text mit einem Punkt beginnen, enthalten zugegebenermaßen auch einige Kenntnisse des **Vorstandsmitgliedes Thomas Schneider** Dieses Zusammentreffen konnte ich leider nicht immer vermeiden.

### **A**

**Anträge** zur JHV sollten möglichst kurz und konkret abgefasst werden. Dabei sollte auch immer an den armen Protokollanten gedacht werden. Politikern, welche bei Diskussionen immer dem anderen ins Wort fallen, sollten wir nicht nacheifern. **Ausreden** lassen ist ange-sagt. Bei **Abstimmungen** das Händchen ruhig ein wenig höher halten, dies vereinfacht die **Auszählung** und verkürzt die Zeit der Unterhopfung.

Die **Angebote** des Organisators einer JHV führen manchmal zu **Anstrengungen**. Jeder soll u. muss für sich selbst abschätzen, an welchen u. an wie vielen Programmpunkten er teil nimmt. Eine leidige **Angelegenheit** (CRN) wurde auf der JHV entschieden.

---

## B

Diverse Ehrenlokführer stehen während einer JHV unter der liebevollen **B**etreuung ihrer mitreisenden **B**eifrau. Diesen großzügigen Service kann der Vorstand den anderen alleinreisenden Herren nicht bieten. Bitte, liebe Kolleginnen und Kollegen, informiert Euch in den großzügig zusammengestellten Unterlagen Eurer Tagungsmappe und am schwarzen Brett in der Hotellobby ggf. über Änderungen des Programmes.

**B**usfahrten lassen sich leider nicht vermeiden. Das Schienennetz ist in Deutschland sehr ausgedünnt worden. Nicht jeder Veranstaltungsort während einer JHV lässt sich mit der Eisenbahn erreichen. Eine Gummieisenbahn wäre vielleicht eine Alternative, sie ist aber nicht an jedem Ort vorhanden und außerdem viel zu langsam.

## C

Das Thema **CRN** ist auf der JHV abschließend entschieden worden und damit erledigt. Es hätte bei einem anderen Ausgang, bedingt durch den Nichtantritt des bisherigen Vorstandes, ins **C**haos führen können. Besonders enttäuscht vom Verhalten von **CRN** war ich, nachdem unser Präsident das Schreiben des Konkursverwalters über die baldige Auszahlung des vollständigen Betrages vorgelesen hatte. „**Glück gehabt**“ waren seine Worte. Ich hätte gern gewusst, was wirklich in **CRN** vorging. Ich frage mich immer noch warum, wieso, wozu usw. der ganze Zinnober? Wir sollten **nicht** weiter nach hinten schauen u. auch **nicht** Nachtreten. Verständlich fand ich den Beifall als **CRN** den Saal verließ, aber glücklich darüber war ich nicht.

## D

**D**iskussionen sollten wir alle immer sachlich führen und dabei den anderen zu Wort kommen und auch ausreden lassen.

## E

Wir sind immer bei unseren Treffen ein Personenkreis von über 100 Personen. Es gibt dabei keinen **E**inheitsgeschmack und auch keine **E**inheitsmeinung. Die Kartoffeln werden im Süden der Republik anders zubereitet als im Norden. Die Luft im Bus ist zu warm oder zu kalt. Meinungsübereinstimmungen von 98,1 % und mehr gab es zuletzt in der Volkskammer. Seid - wenn Ihr Kritik übt - ein bisschen großzügiger.

Die **E**-mail ist ein schnelles Kommunikationsmittel. Hätten wir alle einen Anschluss (und hätten diesen auch dem Vorstand gemeldet), könnten wir uns schneller miteinander austauschen. Auch könnte man das NFS öfter und kostengünstiger versenden. Aber solange nicht fast alle einen Anschluss haben, besteht die Gefahr von Angehörigen zweier Klassen in unserer Vereinigung.

## F

**F**ehler macht jeder. Mein **F**ehler folgt unter Buchstabe P. Wer keine **F**ehler macht, der ... Darüber gibt es viele Aussagen. Ein Fehler war es **vielleicht**, sich nicht um die Problematik des Führens eines Bankkontos zu kümmern. Hier hat mich ein ELF in einem der vielen Gespräche, welche ich in den Veranstaltungstagen geführt habe, richtig aufgebaut. Ich fasse das Gespräch einmal wie folgt kurz zusammen:

*Die (Bank-)Angelegenheit haben wir **alle** zu vertreten, wir haben **alle** schön bei der Abstimmung über den Kassenbericht das Händchen gehoben und später durch Ducken hinter den Vordermann aufgepasst, dass wir ja nicht bei der Verteilung der Arbeit versehentlich berücksichtigt werden. Wir sind ja schließlich zum Spaß hier.*

(Anmerkung: Der Vorstand übrigens auch.)

In der Angelegenheit müssen nunmehr **F**akten auf den Tisch und auch anerkannt werden.

**F**akt ist, dass wir derzeit nur ein Konto bekommen, welches auf einen Namen (des Qästors)

---

lautet. Selbst, wenn hier noch weitere Vollmachten ausgefertigt werden bzw. können, ist das Konto bei Ableben des Kontoinhabers mindestens gesperrt, das Geld u. U. aber bei eventueller Überschuldung verloren. Am Erbrecht kommen wir nicht vorbei.

**Fakt** ist auch, sollte es irgendwo ein Konto auf einen nicht eingetragenen Verein geben, so ist dies altes Recht bzw. ein Fehler der Bank gewesen. Ein Recht auf einen weiteren Fehler gibt es gegenüber einer Bank allerdings nicht. Inwieweit das sogenannte Dreierkonto funktioniert, möchte ich derzeit noch nicht abschließend beurteilen; zumal es noch **nicht** in der kritischen Situation („mit einem Toten“) ausprobiert wurde. Auch das sog. Klassenkonto (Hinweis eines ELF) geht - zumindest nicht offensichtlich - auf die Problematik des Erbrechts ein.

- Der Vorstand wird an dem Problem arbeiten und berichten.

Hoffen wir alle zusammen, dass uns Hartwin als Qästor noch viele Jahre und als Mitglied und Bürger noch viele Jahrzehnte erhalten bleibt.

## G

Bei zukünftigen JHV braucht der Präsident wahrscheinlich eine **G**locke oder Pfeife, um ggf. sich bemerkbar machen zu können. Die zwischenzeitlichen **G**espräche sind doch ab und zu sehr störend und verlängern unnötig die Sitzung. Nicht benötigen sollten wir zukünftig einen Rechtsverdreher, wir sollten uns auf den gesunden Menschenverstand (und auf Uli Wegmann) verlassen. Wir sind kein vom Volk gewähltes Gremium zur Lösung von Problemen in dieser Welt. Wir treffen uns zum Ausleben unseres Hobby`s und der Besprechung der damit zusammengehörenden Problemchen.

## H

Für die JHV werden seitens des Vorstands die Zimmer für die Mitglieder möglichst nur in einem **H**otel vorbestellt. Der Preis wird vorher vom Organisator der JHV ausgehandelt. Er gilt nur bis zu einem bestimmten Tag vor der JHV. Es ist jedem Mitglied unbenommen sich kurzfristig anzumelden. Es hat sich allerdings die Tendenz eingeschlichen, möglichst bis zum letzten Tag und auch noch länger mit der Buchung zu warten. In dieser Situation ist Ärger vorprogrammiert.

Berücksichtigen muss man in der Angelegenheit auch das Interesse des jeweiligen **H**otels. Zimmer freihalten, nur weil der Club **v**orgebucht hat oder an andere Interessenten **f**est buchen. Diese Frage lässt sich nur bedingt vertraglich regeln. Also Leute, wenn die Ausschreibung kommt, Terminkalender konsultieren, schon vorhandene Termine verschieben und sofort buchen.

- Wie die Geschichte (Regierungszug und Hotel) in Pasewalk laufen wird, vermag ich derzeit noch nicht zu sagen.

## I

Über **I**deen, insbesondere aber Mithilfe für die Organisation der JHV in Pasewalk 2010, würde sich unser Rainer Zache sicherlich freuen.

## J

Unbestritten ist die **J**HV das höchste Organ unserer Vereinigung. Die Eingangskontrolle zur **J**HV in den vergangenen Jahren fand ich besser. Da forschte unser Quästor, Hartwin Hamp, in seiner unnachahmlichen Art nach säumigen Zahlern und nahm auch schon einmal den Beitrag für das nächste Jahr inkl. einer großzügigen Spende an. Die Trockenübung (reine Anwesenheitskontrolle/ Zugangsberechtigung) von diesem Jahr sollten wir nicht unbedingt wiederholen müssen.

---

Für die Durchführung der JHV im Jahr 2011 werden noch ein passender Ort und ein Organisator gesucht. Meldungen und Bewerbungen ggf. auch mit Bild können kurzfristig, spätestens jedoch bis zum 01.10.2010, bei unserem Sekretär Heiner Bruer abgegeben werden.

## K

Nur die Äußerung von sachlicher **Kritik** schafft die Möglichkeit über eine Sache vernünftig zu diskutieren. Der Gegensatz dazu ist m. E. das Motzen.

Zum Thema Sicherung des Vereinvermögens oder auch **Kassensicherheit** lässt sich sehr viel sagen. Auf der JHV ist schon ausgiebig darüber diskutiert worden. **Kurz** zusammengefasst kann gesagt werden: „Wir wollen doch alle nach Möglichkeit einen solchen „Erbfall“ nicht noch einmal haben.“ Problematisch ist dabei allerdings die Lösung des Problems, also die Sache mit der Einrichtung eines Kontos. Ein Teil der Mitglieder sieht – für mich nicht verständlich - die **absolute** Lösung des Problems in der Gründung eines eingetragenen Vereins (e.V.) u. somit die Einrichtung des **Kontos** auf den Namen des e.V. Liebe Mitglieder glaubt Ihr denn allen Ernstes, dass damit das „Vermögen“ unserer Vereinigung absolut gesichert ist?

Bevor ich hier weiterschreibe möchte ich zunächst erst einmal eine Ehrenerklärung für den früheren, den derzeitigen Quästor Hartwin Hamp und seinen in ca. 10 Jahren folgenden Amtsinhaber abgeben. **Keinem** traue ich zu, in die **Kasse** zu greifen.

Um eine absolute Sicherung für das Vermögen unserer Vereinigung **oder** des zukünftigen e. V. zu erreichen, müsste man die **rechtlichen** Möglichkeiten haben zu verhindern, das der Quästor **tatsächlich** in die **Kasse** greift oder mit ihr verschwindet. Schlicht ausgedrückt, diese Möglichkeiten gibt es nicht. **Kriminelle** Energie (Griff in die **Kasse**) kann ich nicht mit rechtlichen Vorschriften (Gründung eines e.V.) bekämpfen. Juristisch hat man zwar einen sogen. Anspruch gegen den Täter, aber wo dann nichts zu holen ist, da braucht man dann auch keine Rechtsanwaltskosten hinterher zu schmeißen. Wozu dann der ganze Aufwand. Für eine Beurkundung der Satzung und Eintragung in das Register (Wo?) entstehen m. E. **Kosten** in Höhe v. 500 ,--€ zuzüglich späterer Nachtragskosten, bedingt durch Änderungen im Vorstand.

Das ist für mich Vereinsmeierei, die ich ablehne.

Dieses Geld sollten wir lieber in die Subvention von unseren Dampfzugfahrten anlässlich der JHV stecken. Auch über eine Minderung (durch sinnvolle Ausgabe) des vorhandenen Betrages (**Kontostand**) sollten wir nachdenken. Vielleicht sollten wir auch Sparbücher auf verschiedene Namen eröffnen. Das unbewusste Splitting des **Kapitales** auf verschiedenen **Konten** in der Vergangenheit war nicht unbedingt verkehrt. Denkt bitte über **kreative** – möglichst – kostenlose Lösungsmöglichkeiten nach. Wir müssen nicht ein Milliardenvermögen sichern, sondern nur unser **kleines** Betriebskapital bis zu unserer evtl. Auflösung mangels Nachwuchses im Jahre 2034.

- Lohnt sich der Aufwand (**Kosten** der Bildung eines e.V.) für den zu erwartenden Ertrag (50 %-Sicherung unseren Betriebskapitals)?
- Fast 17 Jahre haben wir diesen Zustand hingenommen.

Ich fürchte die Diskussion um dieses Thema führt uns als Spätfolge der Querelen von CRN in die (nächste) **Katastrophe**, nämlich einer Spaltung der Vereinigung und somit ein Ende unserer Idee.

## L

**Lust** auf Eisenbahn fahren haben wir alle. Nur sind derartige Sonderfahrten leider meistens sehr teuer.

**Lob** sorgt für Motivation und macht **Lust** auf weitermachen. **Lob** kann man auch gegenüber dem Vorstand gelegentlich aussprechen. Über ein **Lob** von Hugo Bachmann habe ich mich besonders gefreut. Während der Busfahrt von Meinigen nach Suhl am Samstag stand unser

---

Stubenältester von seinem hohen Bussitz auf und kam zu mir auf die andere Busseite, nahm mich in den Arm und sagte: „Das habt ihr gut gemacht.“ So sehr ich mich über dieses Lob gefreut habe, galt meine Sorge doch in der nächsten Kurve Hugo. Ich konnte ihn kaum festhalten und war, froh als er wieder auf seinen Sitz krabbelte.

Schmunzeln über mich selber musste ich in Bezug auf Hugo schon vorher. Er erzählte stolz, dass zur Dampfsonderfahrt auch sein Sohn und sein Enkel kommen würden. Horst, seinen Sohn – 10 Jahre älter als ich - kenne ich. Unter dem Enkel hatte ich mir so einen üblichen Knirps vorgestellt, welche man häufig bei Museumseisenbahnen mit einem Opa sieht. Mitgefahren ist aber dann ein Mann, einen Kopf größer als Hugo und sicherlich auch schon der Generation Ü 30 angehörend. Manchmal irrt man sich halt gewaltig.

## M

- Aufgrund von diversen Schwierigkeiten in der Vergangenheit wird es bei zukünftigen Veranstaltungen zur Ausgabe von Berechtigungskarten bzw. auch Essenmarken kommen. Des Weiteren wird der Vorstand möglicherweise einen Termin für einen **Meldeschluss** für eine einfache Anmeldung (wie bisher) einführen müssen. Anmeldungen zu einzelnen Punkten des Veranstaltungsprogramms **nach** dem Stichtag bedürfen dann einer ausdrücklichen Bestätigung des Organisators der JHV. Hiervon ausgenommen ist in jedem Falle die Teilnahme an der Sitzung der JHV. Als besonders problembehaftet erweisen sich immer wieder die beiden großen Abendveranstaltungen. **Mitglieder**, die sehr lange schon sich angemeldet haben, bekommen wegen kurzfristiger Nachmeldungen anderer **Mitglieder** keinen Platz und noch einiges mehr nicht. Die Vorstandsmitglieder sind in einer solchen Situation sehr „gefragt“ und der Spaßfaktor sinkt für diese anschließend gewaltig. Leute, meldet Euch bitte kurzfristig und nicht erst auf die letzte **Minute** an. Einen größeren Veranstaltungssaal findet man nicht einen Tag vor der JHV. Sollte einmal jemand nicht kommen können, kann man sicherlich über das Eine oder Andere reden.

So, nun bin ich sicherlich einigen **Mitgliedern** auf die Füße getreten, aber ich bin es gewohnt, meine **Meinung** frei und offen zu sagen. Des Weiteren besteht bekanntlich **Meinungsfreiheit**.

## N

**Neue Mitglieder** brauchen wir, uns fehlt der **Nachwuchs**. Unser Problem ist unser kostspieliges Hobby. Ich habe Verständnis dafür, dass ein Familienvater mit Frau und zwei Kindern sich nur unter großen finanziellen Schwierigkeiten einen Lehrgang oder eine Teilnahme an einer JHV leisten kann und somit zuerst auf den Club verzichtet. Trotzdem sollten wir nicht nachlassen, im Verwandten- und Bekanntenkreis für **Nachwuchs** zu werben. Bei Besuchen von Schmalspurbahnen ruhig einmal den dritten Mann oder Frau auf der Lok ansprechen und auf den Club hinweisen bzw. sich deren Anschrift notieren und an Heiner Bruer senden.

- Adressen von **Neu –ELF** von den Bahnen bekommt der Vorstand offiziell nicht. Aufgrund verschiedener Anfragen weise ich daraufhin, das ich Mitglied bei den **Nordlichtern** bleibe, sofern ich nicht satzungsbedingt ausgeschlossen werde. Die Gründe hierfür habe ich den anfragenden Personen mitgeteilt. Sie wurden auch im Protokoll der Vorstandssitzung vom 04.11.2009 vermerkt. Dem dortigen Stammtisch (leider einem Verein) gehören neben dem ehemaligen STL noch einige andere ELF und weitere Mitglieder an, welche keine Ausbildung als ELF haben. Eigentlich eine ganz vernünftige Truppe. Hier muss im Laufe der Zeit eine Lösung gefunden werden. Ein „Nicht –ELF“ organisiert dort derzeit eine Reise zu den Schmalspurbahnen in Sachsen für den Mai 2010. Meine Zusage hierfür habe ich schon gegeben.

---

## O

Der **O**rganisator einer JHV gibt sich die größte Mühe, die Veranstaltung bestmöglich zu organisieren. Er ist empfänglich für sachliche Kritik aber auch Lob. Änderungen müssen aufgrund der Entwicklung der Dinge häufig einmal eingebaut werden. Wer den **O**rganisator für unfähig hält, sollte einmal versuchen eine JHV zu organisieren. Ein **O**rganisator für 2011 wird übrigens noch gesucht. Er kann sich bei Heiner Bruer melden.

## P

• Zugegebenermaßen war die **P**anoramabar in Suhl etwas zu klein. Alternativen waren leider nicht in einem vertretbaren Maß zu finden. Aufgrund der sehr schwankenden Anmeldezahlen hatte der Vorstand vorsorglich beschlossen, in seiner Gesamtheit in einen anderen Raum zu ziehen, aber dann doch von dem Vorhaben, aufgrund wieder sinkender Anmeldezahlen, Abstand genommen.

Welche Räumlichkeiten wir für die beiden großen Veranstaltungen in **P**asewalk bei der JHV 2010 haben werden, ist noch nicht bekannt. Bekannt ist bisher nur, dass einige von uns in Erich Honecker`s Regierungszug schlafen werden.

Aufgrund der Querelen eines einzelnen Mitgliedes, welche teilweise auch in das **P**ersönliche gingen, habe ich die **P**ressearbeit nicht so durchgezogen, wie es eigentlich gemacht werden sollte und ich es mir auch vorgenommen hatte. Dies war auch im Hinblick auf die notwendige Nachwuchswerbung ein Fehler. Aber wenn man im wahrsten Sinne des Wortes „saublöde“ Briefe beantworten muss, soll oder auch aus gewissen Gründen möchte, hat man auf andere freiwillige Arbeit dann keine Lust mehr. Dies soll in Richtung auf die JHV in **P**asewalk 2010 besser werden. Vielleicht gelingt es mir, einen „rasenden“ Reporter mit auf den Dampfzug nach Stettin zu bekommen. Unter Umständen fährt evtl. auch pressewirksam Herr Bürgermeister Dambach mit und stattet der **P**artnerstadt **P**asewalk`s, der Stadt **P**olice (20 km nördlich von Stettin), einen kurzen Besuch ab. Rainer Zache wird es schon irgendwie richten mit seinem Dampfzug.

## Q

**Q**uästor möchte m. E. kaum einer in unserer Vereinigung werden. Die Tätigkeit ist mit jeder Menge Arbeit verbunden. Eigenartigerweise möchten aber viele Leute bei der Erledigung von Arbeit durch andere Personen mitreden und auch ggf. kontrollieren. Kontrolle, also Fehlersuche, ist bekanntlich mit weniger Arbeit verbunden. In bestimmten Situationen ist eine Kontrolle auch richtig und notwendig. In den letzten 16 Jahren wurde eine Kontrolle nicht für notwendig gehalten. Ich bin gespannt, welche Form der Kontrolle zukünftig zur Anwendung kommt und wer sich bereit erklärt, diese auszuüben.

## R

Das Hotel in Suhl fand ich eigentlich ganz gut. Von meinem Zimmerfenster („leider“ nur im 4. Stock) hatte man einen guten Blick auf die Bahnlinie. Dass das **R**estaurant seit Mai 09 geschlossen war, empfand ich als Unding, die Nichtöffnung der Hotelbar wegen Krankheit der Bardame war in meinen Augen eine einzige Katastrophe. Auf meinem Zettel für Anregungen und Bedenken für das Hotel habe ich mein Missfallen sehr, sehr deutlich zum Ausdruck gebracht. Ich hoffe, ich war nicht der einzige Meckerer. Nun, die Sache lies sich ab einem bestimmten Zeitpunkt der Planungen für die JHV durch Heiner Bruer nicht mehr ändern. Die Ausfälle wurden dem Vorstand auch nicht vom Hotel vorher freiwillig mitgeteilt. Die beiden im Panoramarestaurant servierten Essen wurden durch ein Cateringunternehmen geliefert. Dabei wurde Personal eines anderen Tulip-Hotels aus Coburg mal eben nach Suhl zum Arbeiten

---

geschickt. Das eigene Personal vom Suhler Hotel wurde im Laufe des Jahres kräftig ausgedünnt (neudeutsch für entlassen). In meinen Augen modernes Sklaventum, was man da mit dem Personal treibt.

- **Regelungen für eine Art von Rechnungsprüfung** wird der Vorstand sicherlich finden und vorschlagen. Wir sollten hierbei nicht so sehr auf eine rechtliche Lösung setzen, sondern auf eine einvernehmliche Lösung.

Verschiedene Personen haben offen oder verdeckt auf der JHV ihren **Rücktritt** oder ihren **Rückzug** aus Ämtern angekündigt. Ich schlage vor, dass die Personen die Angelegenheit noch einmal „leise“ überdenken. Mit großer Sicherheit werden sich die Mitglieder unserer Vereinigung nicht an die entsprechenden Äußerungen aus der Vergangenheit erinnern, so dass Ihr ohne Gesichtsverlust weitermachen könnt, bis die jungen Nachfolger in 5 – 10 Jahren bereit stehen.

Ich habe die Hoffnung, dass Heini Billetter vielleicht doch noch einmal eine **Reise** durch die Schweiz (2011) organisiert. Er hat bei mir nachgefragt, ob der Hinweis von mir auf der JHV von ihm richtig verstanden worden sei. Ich habe ihm gegenüber erklärt – ohne Abstimmung mit dem Präsidenten und der JHV – dass wir uns alle auf eine solche **Reise** freuen würden. Für die Durchführung der Werbung habe ich mich bereits gemeldet. Vielleicht kann noch jemand Heini bei der Organisation unterstützen.

## S

**Stammtische** ermöglichen das lockere Zusammentreffen zwischen den JHV`s. Leider wird die Anzahl der **Stammtische** immer weniger. Es gab einmal **Stammtische** in NRW, im Osten der Republik, hinter dem Deich und auch im Freistaat Bayern (hoffentlich habe ich jetzt keinen übersehen!) Wo sind sie geblieben? Abzuwarten bleibt, was mit den Nordlichtern passiert. In den verbliebenen **Stammtischen** (mit Ausnahme von Mallorca, bedingt durch die erheblichen Reisekosten) steigen zwar bei einigen Veranstaltungen die Teilnehmerzahlen (nicht Mitgliederzahlen). Hier könnte aber einmal das Problem der „Überfüllung“ auftreten. Im Augenblick können anscheinend noch alle Anmeldungen zum Eisbeinessen und zum Braunkohlessen usw. berücksichtigt werden. Es wäre schön, wenn es wieder mehr **Stammtische** geben würde. Einen Lösungsvorschlag habe ich leider nicht.

**Sonderzüge** sind eine feine aber auch eine teure **Sache**. Wir sollten immer versuchen, während einer JHV mit einem **Dampfs**onderzug zu fahren.

Ich hatte mich in diesem Jahr sehr darauf gefreut, zum 2. Mal, nach der Fahrt nach Budapest, wieder in dem hübschen großen **Speisewagen** mit den schönen, bequemen und roten Sitzen hinter den riesigen Scheiben zu fahren. Die Wirklichkeit holte mich schnell ein. Die Rennsteigbahn hatte ja auch noch andere Wagen. Bänke der 3.Klasse und Holzkisten im Versorgungswagen, brachten ein ganz besonders Fahrgefühl auf der landschaftlich schönen Strecke. Aufgeweckt wurde man allerdings durch das nette – mir von der Budapestfahrt bekannte und hübsche - Personal sowie den Lärm durch die an einigen Rädern vorhandenen Flachstellen. Eine richtig gute und gelungene Dampfpflugfahrt, wie man so schön sagt: wie in alten Zeiten. Die Damen waren auch sehr flexibel. Nachdem auf der Hinfahrt die Würstchen ausverkauft waren, wurden für die Rückfahrt neue besorgt und zusätzlich noch Kuchen gekauft.

## T

Die **Tagungsmappe** enthält einige interessante Sachen. Man sollte die Informationen beim Einchecken in das Hotel in Empfang nehmen und auch kurzfristig ein wenig darin stöbern. Während des Verlaufes einer JHV versucht der Vorstand/Organisator möglichst **Veranstaltungspunkte** zu finden, die den Geschmack von Vielen treffen.

---

Es besteht keine Verpflichtung an allen Programmpunkten teilzunehmen. In diesem Jahr gehörte der Besuch des Meininger Theaters zum Programm. Wolfgang Böhmer war es gelungen, zu den 30 Karten später noch einmal 10 unter erheblichem Aufwand zu organisieren. Das Meininger Theater spielte eine moderne Fassung von Don Carlos, bezeichnet als Dom Karlos. Ich hatte mich überzeugen lassen, die Vorstellung zu besuchen. Im Nachhinein muss ich sagen, es war ein –mein- Fehler, es war nicht mein Geschmack. Ich habe mich in der Pause **leise** und **diskret** verdrückt und beim Bier in der netten Kneipe nebenan auch noch Gleichgesinnte getroffen. Über Geschmack lässt sich sicherlich streiten. Völlig daneben finde ich jedoch negative Kommentare von ELF über die Aufführung, die die Vorstellung überhaupt nicht besucht haben.

## U

Der Vorstand erhält für seine Tätigkeit keine Entschädigung, er arbeitet **unentgeltlich**. Es mag für den einen oder anderen von uns als überflüssig erscheinen, dass sich die Mitglieder 2-3 x im Jahr an einem Ort treffen, **um** für unsere Interessen zu streiten. Ich halte das persönliche Gespräch in jedem Falle für wichtig. Eine Videokonferenz können wir **uns** nicht leisten. Die aus den Reisen entstehenden Kosten trägt jedes Vorstandmitglied selbst. Hinzu kommen sicherlich noch Kosten für Telefonate und Porto. Eine Abrechnung dieser Kosten macht zusätzlich eine Menge Arbeit und **unterbleibt** auch aus diesem Grunde.

## V

Zu diesem Buchstaben fallen mir einige besondere Punkte ein: **V**erbesserungsvorschläge, **V**ereinsvermögen, **V**orlagen lesen, **V**ereinsgründung und **V**ereinsmeierei. Ich hoffe, mit dem Satz: „Eine **V**ereinsgründung zur ausschließlichen Sicherung des „**V**ereinsvermögens“ halte ich für wenig hilfreich und dient nur der **V**ereinmeierei“, alles zu diesen Punkten gesagt zu haben.

**V**erbesserungsvorschläge für den Gesamtbereich unserer **V**ereinigung sollte jeder machen und nicht nur den **V**orstand arbeiten lassen. Beim Lesen der **V**orlagen kann ich jeweils nur einem ELF mit dem Ausleihen meiner evtl. geeigneten Brille helfen.

## W

Wir brauchen mehr Mitglieder und auch mehr Nachwuchs für unser, zugegebenermaßen teures Hobby, dem Dampflok fahren. Werte Mitglieder, sollte einer von Euch eine zündende Idee für eine besondere **W**erbung haben, meldet Euch bitte. Die bloße Mund-zu-Mund- Propaganda reicht nicht mehr aus. Bei Berücksichtigung der gegenwärtigen personellen Verluste, brauchen wir uns nach einer Berechnung von Hartwin Hamp keine Gedanken mehr für die Auswahl eines Ortes für die JHV im Jahre 2034 zu machen.

**X** Very **x**-mass and a happy new year an Alle an dieser Stelle.

## Y

zu diesem Buchstaben fällt mir wahrlich nichts ein. Hier sollen stattdessen einmal unsere -leider nur zwei- weiblichen Ehrenlokführerinnen besonders erwähnt werden. Ein paar Frauen mehr in unserem Club wären nicht schlecht. Also Jung`s macht Werbung für unsere Sache, insbesondere bei den Frauen.

## Ä

Änderungen des eigentlich geplanten Programmablaufes erfahrt ihr alle am besten am schwarzen Brett in der Hotellobby. Lesen muss schon jeder selber. Selbst die Vorstandsmitglieder werden manchmal von kurzfristigen **Ä**nderungen des eigentlichen Organisations der JHV überrascht und geben dann unbeabsichtigt falsche Auskünfte. Dies wiederum führt zu

---

Ärgernissen bei den Mitgliedern und zu Äußerungen wie „der Vorstand kennt sein eigenes Programm nicht.“

## Ö

Auf der JHV habe ich von einer Reise im nächsten Jahr nach Ungarn, Österreich oder Norwegen vorgetragen und kurzfristig weitere Einzelheiten angekündigt. Zusammenfassend muss ich sagen, da habe ich mich weit aus dem Fenster gehängt. Die Informationen sind während des Abendessens von Herrn Thiele (Geschäftsführer von der Rennsteigbahn) nicht so reichhaltig geflossen, wie erhofft und zugesagt. Die Tendenz ist derzeit eine Reise, vermutlich im September, nach Budapest. Vermutlich im September deshalb, weil zu diesen Termin eine entsprechende Lok (nach einer HU) zur Verfügung steht. Die Entscheidung über die Aufarbeitung der Lok wurde seitens der Gesellschafter der Rennsteigbahn noch nicht getroffen. Weitere Info`s erfolgen, sobald mir diese vorliegen.

## Ü

• Seitens verschiedener Mitglieder wird gelegentlich die Durchführung einer JHV in der Schweiz angemahnt. Die Durchführung stößt auf eine Schwierigkeit und die heißt Übernachtungspreise. Nach Auskunft unserer Schweizer Kollegen sind die Übernachtungspreise in der Schweiz **wesentlich** höher als in Deutschland. Der Vorstand möchte vermeiden, dass verschiedene Kollegen aus finanziellen Gründen nicht an einer JHV teilnehmen. Es ist in absehbarer Zeit keine Veranstaltung in der Schweiz geplant.

Bei einer Versammlung von ca. 120 Personen während einer JHV gibt es keine völlige Übereinstimmung in der Meinungsbildung. Also, seid ein wenig toleranter, macht es ggf. besser.

## Z

Zu guter letzt möchte ich mich für Eure Aufmerksamkeit und Geduld beim Lesen dieses Artikels bedanken und bin nunmehr in freudiger Erwartung auf die Reaktionen. Nunja, der Artikel ist ein wenig länger geworden als beabsichtigt. Es war aber auch eine andere – hoffentlich „einmalige“ - JHV als sonst.

Allzeit gut Dampf

Thomas Schneider

PS.

Sollten Fehler jedweder Art entdeckt werden, so sind diese bewusst eingeflossen.

Der 3. Hinweisgeber erhält auf der nächsten JHV von mir einen Preis.

Auf Wunsch eines einzelnen Herrn habe ich noch einmal etwas nachgelegt:

## ß

Auf besonderen Wunsch von Heiner muß ich zur Vervollständigung der Buchstabereihe noch etwas Nachlegen. Aber ich weiß nur, daß wir auf einen gleichmäßigen Fluß beim Trinken achten müssen, damit wir nicht plötzlich an Unterhopfung leiden.

**Lieber ÖPRTHSCN (Öffentlichkeits- u. Pressechef Thomas Schneider!)**

Gute-Nacht-Arbeit geleistet. Besten Dank für klare Worte. An der JHV gab`s doch mehr Kritik als ich selber vernommen habe. Aber meine positiven Vorprogramm-Berichte sind nun schon geschrieben.

Heiner Bruer

---

## Bericht des Sekretärs zum Clubjahr 2008/2009

Das laufende Clubjahr nach der programmreichen, guten JHV in Saarbrücken/ Schwarzerden und der ausführlichen Berichterstattung (einschl. JHV-Protokoll) im NFS 4/08, (pünktlich erschienen im Dezember) begann kurz danach mit der traurigen Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Stammtischleiters Kaspar Schmid.

Mit vielen guten Aktivitäten aller Stammtische verliefen die ersten Monate des Jahres 2009 in „guten Bahnen“.

Im April traf sich der Vorstand zu seiner ersten Sitzung in diesem Jahr in Berlin. Leider ist die Teilnahme der Stammtischleiter, die hierzu eingeladen werden, fast bei null, obwohl Jürgen Drömmer, Ehrenmitglied und Stammtischleiter, ein Event organisiert hatte. Eine weitere Vorstandssitzung fand am 4. September in Meiningen statt.

Ein Thema, der Tod von Kaspar Schmid und seine Auswirkungen, sollte uns noch lange beschäftigen! Was den Stammtisch betrifft, so gilt unser Dank dem Engagement unseres Ehrensekretärs, Heini Billeter. Fiel doch nur der Januar-Stammtisch in der Schweiz aus. Ab Februar waren die CH-Stammtische wieder gut besucht und interessant.

Die, in Zusammenarbeit mit dem Quästor Hartwin Hamp, von Kaspar eingezogenen schweizer Mitgliedsbeiträge (Eine Überweisung aus der Schweiz nach Deutschland kostet ca. 6,- bis 8,- Euro) in Höhe von rd. 4.000,- Euro waren mit dem Ableben von Kaspar zunächst, wie in fast allen Ländern üblich, gesperrt. Dieses in meinem Kurzprotokoll der VS genannte „CH-Clubvermögen“ wurde vom Stammtischleiter der „Nordlichter“, Carsten R. Neumann, fälschlicherweise als unser Gesamtvermögen – dieses wird vom Quästor Hartwin Hamp in Deutschland verwaltet, wie jedes zahlende Mitglied weiß – mißverstanden. Ein Versuch vom Kollegen Thomas Schneider, das Missverständnis telefonisch aufzuklären, wurde brüsk abgelehnt. Die darauf folgenden Falschmeldungen, Verunglimpfungen, Forderungen und Briefe (Pamphlete über zwei, sechs und 13 -dreizehn- Seiten) an alle Vorstandmitglieder des Clubs, wie sie unter Clubkollegen unvorstellbar sind, ließen diesem keine andere Wahl, als den Antrag auf einen Clubabschluss von Carsten zu stellen. Der Antrag dazu ist allen Mitgliedern zugestellt worden.

Was Carsten zu dieser ausufernden Kampagne geführt hat, ist nicht zu erklären. Sicher sind aus dem „Fall CH-Clubvermögen“, welches zu 99,9 % zurückgezahlt wird (lt. zuständigen, schweizer Beamten), Verbesserungen vorzunehmen. Wir sollten aber nicht vergessen, dass unser Club siebzehn Jahre für alle eine schöne und gute Zeit war. Dass das so bleibt, dafür werde auch ich im Sinne unserer Gründungsväter bereit sein.

Mein im NFS 1/09 korrigierter Fehler, das Vergessen der Berichte des Präsidenten und des Sekretärs im NFS 4/08 zu veröffentlichen, wurde akzeptiert. Erstaunt war ich schon, dass kein Mitglied reklamiert hatte. Vielleicht sollte ich einmal einen versteckten Lesetest einfließen lassen!/? Spaß beiseite, zurück zum weiteren Verlauf des Jahres, dem Sommer, der wirklich ein Sommer war:

Die ersten drei Clubmitglieder haben an der Prüfung zur ELF-Ausbildung bei der HSB teilgenommen. Sie wollten die praktische Erfahrung dessen haben, was Holger Prochnau (HSB) auf dem Workshop am 26.10.2008 vorgestellt hatte. Das sie nur zu 2/3 erfolgreich waren, zeigt,

---

dass man nicht ganz unvorbereitet teilnehmen sollte. Auskunft darüber geben die Teilnehmer, ob erfolgreich oder nicht, gern.

Ein Höhepunkt des Jahres war für mich die Taufe und Indienststellung der im DLW, Meiningen total neu gebauten Dampflok 99 2324! Ausführlich berichtet im NFS 2-09. Für die Einladung vom Molly-Team hier noch einmal herzlichen Dank! Ein Erlebnis, das mir die Sekretärsarbeit versüsst.

Die Organisation der JHV war dann das Hauptthema bis zum heutigen Tag. Ging es in den ersten Monaten des Jahres um das „Grobe“, so kam mit den Anmeldungen, nach dem Versand des NFS 1-09, die Feinabstimmung. Diese wurde dann erneut notwendig, als nach dem Versand des nächsten NFS (2-09) die zweite Anmeldewelle kam. Diese war stärker und hielt bis Ende September an. Aus diesem Grunde die Bitte für 2010, nehmt die Anmeldung früher vor! Eine Stornierung, wenn es dann sein muß, ist nicht mit soviel Aufwand verbunden, wie eine zu späte Anmeldung! Nun hoffte ich, dass keine Hiobsbotschaften (nach Anf. Okt.) mehr kommen und ich Wünsche uns viel Spaß während der Tage in Meiningen und Suhl.

Die Hiobsbotschaft ist nun doch noch am 16.10. gekommen: Die Busfahrt am Donnerstag, dem 5.11. hatte ich im NFS 2-09 als ausgebucht deklariert. Da ich heute die Nachricht bekam, dass der Bus nicht 60, sondern nur 54 Sitzplätze hat, dadurch ein zweiter Bus notwendig wurde, ist wieder alles offen. Das hier zur schnellen Info.

Der Vorstand hat für die JHV im nächsten Jahr einen Vorschlag, der jedem Eisenbahnfan das Herz höher schlagen lässt. Der Vorschlag wird auf der JHV vorgestellt.

Der Abschluß des Clubjahres 2008/2009 erfordert viel Arbeit. Danach werden wir mit Sicherheit auf ein gutes neues Clubjahr blicken.

Ich danke allen die das Sekretariat und den Club unterstützt haben. Ich freue mich darauf, dass das weiter so geschehen wird.

Heiner Bruer

Ahnsen im Oktober 2009

**Geplante Stammtischaktivitäten 2010 sind im Protokoll der JHV 2009 unter Pkt. 8 Varia aufgeführt.**

**Zusätzlich:**

**Stammtisch Schweiz**

Provisorische Stammtischleitung durch:  
Heini Billeter, Weinbergstr. 48 8006 Zürich  
Tel. 044 262 28 38 / 079  
[43billeter.heinrich@sunrise.ch](mailto:43billeter.heinrich@sunrise.ch) 2 54 42  
E-Mail: **Höck** – jeden **1. Dienstag** von Jan.  
bis Dez. ab ca 18h30 im Rest. „Vorbahnhof“  
(gleich neben Gleis 18 vorne HB Zürich).

**Fondue-Essen Samstag, 16. Januar** im Spiiswägeli der ZMB stationär auf Gleis 1 Bhf Sihlwald. Beginn 16h43.  
**Anmeldung bis spätestens 31.12.09**

Die geschäftliche E-mail Adresse von Wolfgang Böhmer bitte nicht mehr nutzen!

Unser Vorstandmitglied hat nicht die Zeit, diese zu lesen, geschweige sie zu beantworten.

Jürgen Drömmer, Ehrenmitglied ehemaliger Chef für Öffentlichkeitsarbeit hat eine Faxnr.: 03222 1494 632 bzw. 49 3222 1494 632 aus den Nachbarländern.

---

## JHV ELF 2010 in Pasewalk

### Ablaufplan:

Stand 02.12.2009

### **Mitwoch, 20.10.10**

individuelle Anreise der ersten Gäste (im Hotel oder ex Bw Pasewalk, dort Unterkunft in ex Wagen des Regierungszuges der Ex-DDR)

### **Donnerstag, 21.10.10**

ca. 09:00 Uhr Abfahrt zum Tagesausflug nach Stettin, Mittag

### **Freitag, 22.10.10**

ca. 09:00 Uhr Abfahrt zur Exkursion zur Karniner Brücke (ehemalige Bahnstrecke Ducherow – Swinemünde, verband bis 1945 das Festland mit der Insel Usedom)

ca. 11:00 Uhr Besichtigung der Museumsbahn Schwichtenberg (wieder aufgebautes und in Betrieb genommenes Teilstück der ehemaligen MPSB), Mittag.

ca. 15:00 Uhr Führung durch das Eisenbahnerlebniszentrum (ex Bw) Pasewalk  
19:00 Uhr Welcomeparty

### **Samstag, 23.10.10**

10:00 Uhr Abfahrt z. nahegelegenen Klein u. Privatbahnmuseum Gramzow, Mittag

14:00 Uhr JHV in Pasewalk, alternativ Damenprogramm

### **Sonntag 24.10.10**

10:00 Uhr Workshop

ca. 13:30 Mittag

anschl. Individuelle Abreise

gez. Rainer Zache

und nun eintragen in den neuen Kalender

## Traditionelles Braunkohlessen 2009 in Oedelum

Ein Bericht von Rolf Staude

Auch in diesem Jahr lud der Stammtisch Niedersachsen zu seinem traditionellen Grünkohlessen ein. Das heißt eingeladen wurde von unseren NS Stammtischleiter Gerd Höttcher und zum Essen kamen ca. 31 Personen.

Aber vorher hatte Gerhard den Besuch des Straßenbahnmuseums in Sehnde bei Hannover organisiert. Das Wetter war am Samstag-Nachmittag gut, so dass wir ohne naß zu werden und zu frieren eine äußerst interessante Besichtigung machten. Ein sehr kompetentes Mitglied des Museums, Herr Bodo Krüger, führte uns durch die Hallen u. wir erfuhren fast über jeden Wagen die Geschichte. Auch seltene Straßen- und U-Bahnwagen gab es zu bestaunen. So einen Triebwagen der Budapester U-bahn, der v. dem Fahrer knieend gefahren wurde, weil der U-Bahntunnel wegen des Grundwassers nicht so tief gebaut werden konnte; eine Straßenbahn, die im Film "Der Pianist" durch das Warschauer Ghetto fuhr; eine Berliner Pferdebahn und viele, viele andere, teils doch skurile Straßenbahnen. Das Museum ist der Sammlerwut eines einzelnen Journalisten nach dem Krieg zu verdanken. Nach dem Rundgang durch die Geschichte gab es noch eine Fahrt auf einer schönen 2 Km langen Strecke durch den Wald wieder vorbei an vielen alten Wagen, die aber wahrscheinlich nicht mehr zu retten sind od. nur mit sehr großem finanzielllem Aufwand, den der Verein nicht erbringen kann. Der Verein selbst hat ca 300 Mitglieder, von denen 30 regelmäßig den Blaumann anziehen oder sonst aktiv sind. Es ist also wie fast überall.

Anschließend ging es zum Grünkohlessen. Und wie jedes Jahr wurden wir

---

nicht enttäuscht. Die große Tafel reichte nicht aus, so dass wir an 3 Tischen großen saßen. Dafür reichte das Essen im Übermaß. Die Schüsseln und Schalen mit dampfenden Kartoffeln, Würsten, Fleisch, Bauch und Grünkohl erinnerten an Bilder von Wilhelm Busch. Mit einigen Klaren wurde auch immer wieder Platz geschaffen für noch ein Stück Kassler oder Bregenvurst. Natürlich kamen dabei auch die Gespräche nicht zu kurz und auch ein neues Mitglied, Reinhard Schüler mit Ehefrau („Beifrau“ nach schweizerischem Sprachgebrauch), wurden sofort herzlich aufgenommen, wozu natürlich immer beide Seiten zum Gelingen beitragen.

Da die meisten mit dem Auto da waren, ging der Abend dann viel später, mit sehr vollem Magen aber nicht ganz so viel Bier und Korn, in unserem Stammhotel „Groß Bültener Hof“ zu Ende.

Bleibt nur zu hoffen, daß die Wirtsleute sich nicht im nächsten Jahr, wie für dieses Jahr schon angedroht, aufs Altenteil zurückziehen. Diese Überzeugungsarbeit wird eine der wichtigen Tätigkeiten von Stammtischleiter Gerhard Höttcher und seiner Frau Marlies im nächsten Jahr sein. Hoffentlich gelingt es ihnen.

Anm.: im hannoverschen/braunschweigischen Raum wird der Grünkohl Braunkohl genannt. Das liegt nicht daran, dass ein Gewisser Anstreicher aus Braunau/Ö. seine deutsche Staatsangehörigkeit in Braunschweig bekommen hat, sondern dass der Kohl nach Aufwärmen/ Kochen braun wird.

Der Führer im Straßenbahn-Museum hat sich über ein Buch, „Straßenbahnen in der DDR“, gespendet von unserem Mitglied Erhard -“Atze“- Stramm, sehr gefreut. Wird in Zukunft im Archiv zu sehen sein. Nicht „Atze“! Sondern das Buch! Eine stramme Sache die uns freut.

### Weitere Info's über interessante Veranstaltungen!

Der Eisenbahnverein „Hei Na Ganzlin“ e.V. Röbel (HNG) und die Röbel/Müritz Eisenbahn GmbH (RME)

Infos: Tel.: 030 297 12230, Fax 030 297 12232  
Handy: 0160 99 14 64 82 od. 0178 5572117  
Internet: <http://www.hei-na-ganzlin.de> E-mail: [Hei.Na.Ganzlin@gmx.de](mailto:Hei.Na.Ganzlin@gmx.de)

Einsatz v. ELF auf Güterzügen der RME auf Dieselloks der BR V22 und V 60 !

Die RME, Röbel/Müritz Eisenbahn, realisiert im Auftrag von anderen EVU oder anderen Kunden von der Lokeinsatzstelle Bln.-Lichtenberg jede Woche verschiedene Leistungen im Güterzug-, Rangier oder Arbeitszugverkehr. Interessenten melden sich bitte unter den o.g. Verbindungen.

### ELF Ausbildungsträger:

#### **Harzer Schmalspurbahnen GmbH**

Herr Holger Prochnau, Friedrichstr. 151  
D 38842 Wernigerode  
Tel.: 03943 5581 51 Fax: 03943 5581 48  
e-mail: [hprochnau@hsb-wr.de](mailto:hprochnau@hsb-wr.de)  
Internet: [www.hsb-wr.de](http://www.hsb-wr.de)

#### **MBB Mecklenburgische Bäderbahn „MOLLI“ GmbH & Co. KG**

Fritz-Reuter-Str.1, 18225 Kühlungsborn  
Tel.: 038203 415-0 Fax: 038203 415 12  
e-mail: [hdm@molli-bahn.de](mailto:hdm@molli-bahn.de)  
Internet: [www.molli-bahn.de](http://www.molli-bahn.de)

#### **Rügensche Kleinbahn GmbH & Co. KG, „Rasender Roland“**

Binzer Straße 12, D 18581 Putbus  
Tel.: 038301 801 12, Fax: 038301 801 15  
e-mail: [info@rasender-roland.de](mailto:info@rasender-roland.de)  
Internet: [www.rasender-roland.de](http://www.rasender-roland.de)

**z.Zt. noch keine Ausbildung**

#### **Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft (SOEG)**

---

Herr Torsten Sameiske, Bahnhofstr. 41  
Tel.: 03583 7093 18, Fax: 03583 544458  
e-mail: [kundenbuero@soeg-zittau.de](mailto:kundenbuero@soeg-zittau.de)  
Internet: [www.soeg-zittau.de](http://www.soeg-zittau.de)  
**Keine Ausbildung in der Hauptsaison.  
Wiederholungen auf Anfrage.**

**Havelländische Eisenbahn AG.**  
Frau Przibilla, Schönwalder Allee 51  
D 13587 Berlin  
Tel.: 030 375981 20, Fax: 030 375981 22  
Mobil: 0151 1822 5602  
e-mail: [k.przibilla@hvle.de](mailto:k.przibilla@hvle.de)  
Ausbildung auf der Rübelandbahn und  
weitere Strecken.

Zum Auffüllen der letzten Seite ein paar  
Bilder aus Australien von Helmut Möller  
aus seinem Fundus:  
<http://www.globetrotter-foto.de>



Dieses ist der „Kingston Flyer“ und



Puffing Billy

Der Anhang von Puffing Billy Fun.



Von Otto Söhners Reise in die USA



Und zu guterletzt noch zwei Sprüche aus  
dem Fundus von Malte Eckardt:

Wer immer auf sein Recht pocht,  
bekommt wunde Finger!

Volker Schlöndorff

Du möchtest wissen, was dir das neue  
Jahr nun bringt? Du Antwort solltest Du  
gern missen: Der Reiz ist doch – es nicht  
zu wissen.

Karl-Heinz Söhler

—

—



---

## Geplante Stammtischaktivitäten 2009:

### Stammtisch Zürich

Stammtischleiter z.Z. Vakant

Stt.-Hock im Restaurant Vorbahnhof, Zürich, jeweils am 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr

### Stammtisch Berlin

Jürgen Drömmmer, Natalissteig 16 , 13629 Berlin, Tel.: 030/ 3815317, Fax: 030 383 08 685

mail: [NEU droemmer1a@arcor.de](mailto:NEU_droemmer1a@arcor.de)

23.01.2010 Eisbeinessen

### Stammtisch Hamburg

Horst Reimers, Teichweg 14F, 22869 Schenefeld, Tel.:040 8301504 e-mail: [horst.reimers@t-online.de](mailto:horst.reimers@t-online.de)

### Stammtisch Nordlichter-ELF e.V.

Carsten R. Neumann, Holunderbusch 1, 24113 Kiel, Tel./FAX: 0431/641093

N-ELF Homepage: [www.n-elf.de](http://www.n-elf.de)

### Stammtisch Niedersachsen

Gerhard Höttcher, Peiner Weg 9, 31174 Schellerten, Tel./Fax: 05123 8768 und Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, 31708 Ahnsen, Tel.: 05722/ 85811 Fax: 05722 907030,  
e-mail: [h.bruer@freenet.de](mailto:h.bruer@freenet.de)

**00.2.** Winterfahrt mit nostalgischen Fahrzeugen! Zimmer sind abgeblockt u. bei Gerhard zu erfragen.

### Stammtisch Südwest e.V.

Jürgen Mühlhoff, Saarbrücker Str. 24, 66564 Ottweiler Tel.:06821 953190 Fax:06821 501929 e-mail: [JMuehlhoff@t-online.de](mailto:JMuehlhoff@t-online.de) **Vereinshomepage:** [www.ehrenlokfuehrer-sw.de](http://www.ehrenlokfuehrer-sw.de)

Treffen alle 4 Wochen. (2. Freitag des Monats)

—

**IG SFG (StraßenbahnFreunde Gera)**

